Statistische Monatsberichte der Stadt Nürnberg

Herausgegeben vom Amt für Stadtforschung und Statistik Nürnberg

Monatsbericht für Januar 1966

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl:

(fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 473 462, davon 219 819 männliche (46 %) und 253 643 weibliche (54 %) Personen, d. s. 115 weibliche auf 100 männliche; der Anteil der Ausländer (20 146) betrug 4,3 %.

2. Bevölkerungsbewegung:

a) Eheschließungen: 216 (d. s. 5,5 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet), darunter 188 Eheschließungen, bei denen der Bräutigam die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt.

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	7	49	30 bis 40 Jahre	37	23
20 bis 30 Jahre	146	119	40 Jahre u. älter	26	25

Nach dem Familienstand: Männer 171 ledig, 16 verwitwet, 29 geschieden;
Frauen 175 ledig, 12 verwitwet, 29 geschieden.

Bei 153 Eheschließungen (70,8 %) gingen beide Partner zum ersten Mal eine Ehe ein, bei 63 Eheschließungen sind beide oder einer der Eheschließenden schon verheiratet gewesen.

Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 29 1/2 Jahre, der eheschließenden Frauen: 26 1/2 Jahre.

Nach Religionszugehörigkeit: 224 evang., 172 kath., 36 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 56 %, der gemischten 44 %.

b) Ehescheidungen: 27 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.

c) Geburten: 531 Lebendgeborene von ortsansässigen Müttern (einschließlich 14 auswärts Geborene), davon 306 Knaben und 225 Mädchen (das sind 136 Knaben auf 100 Mädchen); 481 ehelich und 50 unehelich geboren (für letztere ein Anteil von 9,4 % aller Lebendgeborenen). In 504 Fällen (95 %) Anstaltsentbindungen.

Nach den von Nürnberger Müttern hier und auswärts lebendgeborenen Kindern ergibt sich eine Geburtenziffer von 13,5 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet.

3 Totgeborene ortsansässiger Mütter (0,6 % aller Geborenen).

Außerdem 199 von ortsfremden Müttern Lebendgeborene (98 Knaben und 101 Mädchen - 193 ehelich und 6 unehelich).

d) Sterbefälle: 492 ortsansässige Gestorbene (einschließlich 29 auswärts gestorbenen Nürnbergern); davon 253 männliche und 239 weibliche Personen.

Die Gestorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	9	25 bis unter 45 Jahre	16
1 bis unter 15 Jahre	3	45 " " 65 "	110
15 " " 25 "	2	65 Jahre und älter	352

Die Gestorbenen nach dem Familienstand: 43 Ledige (16 männlich, 27 weiblich), 248 Verheiratete (180 männlich, 68 weiblich), 201 Verwitwete und Geschiedene (57 männlich, 144 weiblich).

Die häufigsten Todesursachen: 88 Fälle Krebs und andere bösartige Neubildungen, 85 Fälle Gefäßstörungen des Zentralnervensystems, 159 Fälle Herzkrankheiten und übrige Krankheiten des Kreislaufapparates.

Sterblichkeitsziffer (Ortsansässige Gestorbene auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet): 12,4.

Ferner starben in Nürnberg 52 Ortsfremde (28 männlich und 24 weiblich).

Säuglingssterblichkeit: 9 im 1. Lebensjahr gestorbene ortsansässige Kinder (einschließlich auswärtiger Fälle) - bezogen auf die entsprechende Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen: 1,7 % - und 9 ortsfremde Kinder.

e) Wanderung: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 2 245 Zuzüge (1 316 männliche und 929 weibliche Personen) gegenüber 2 573 Wegzügen (1 600 männliche und 973 weibliche Personen) festgestellt; daran sind die Ausländer mit 762 Zuzügen (549 männl. und 213 weibl.) und 1 002 Wegzügen (783 männl. und 219 weibl.) beteiligt.

Nach den Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

	Bayern	(darunter Mittelfranken)	übrige Bundesländer	Berlin und Sowjetzone	Ausland und sonstige Gebiete
Zugezogene	1 272	(721)	370	36	567
Weggezogene	1 307	(857)	321	35	910

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 1 900 Umzüge mit 2 835 Personen einwohneramtlich bekannt.

f) Bevölkerungsbilanz: Aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle), nur auf die ortsansässige Bevölkerung abgestellt (also ohne Ortsfremde, jedoch einschließlich der auswärts geborenen Kinder einheimischer Mütter und der auswärts verstorbenen Nürnberger), ergibt sich ein Geburtenüberschuß von 39 Personen. In der Wanderungsbewegung hat sich - wie im Vormonat - durch das Überwiegen der Wegzüge über die Zuzüge abermals ein Wanderungsverlust, und zwar von 328 Personen ergeben. Diese Einbuße ist noch überwiegend auf die um diese Jahreszeit übliche Rückkehr zahlreicher fremdländischer Gastarbeiter in ihre Heimatländer zurückzuführen. Insgesamt ist ein Bevölkerungsrückgang von 289 Personen (männlich 231 und weiblich 58) zu verzeichnen.

3. Gesundheitswesen:

a) Von den wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Scharlach in 31, Leberentzündung in 14, Darmentzündung in 4 und Hirnhautentzündung in 2 Fällen, Gehirnentzündung, Typhus abd. und Tollwutverdacht in je 1 Fall; Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 39.

b) Nürnberger Krankenanstalten (städtische und private zusammen): 3 719 Normalbetten; Krankenstand: 3 387, 5 223 Zugänge und 4 238 Abgänge an Kranken; im Berichtsmonat insgesamt 97 936 Verpflegstage. Durchschnittliche Bettenausnützung für sämtliche Kliniken: 86,3 %.

c) Die städtischen Bäder (Volksbad und Bezirksbäder) wurden im Berichtsmonat von 42 320 Personen besucht.

4. Wirtschaft:

a) Aus der Arbeitsstatistik (nach den vom Arbeitsamt Nürnberg zur Verfügung gestellten statistischen Unterlagen, betreffend den Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg und 42 Gemeinden aus den Landkreisen Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach):

Zahl der Arbeitslosen:

Ende Dezember: 1 358, davon 913 (67,2 %) männl. und 445 (32,8 %) weibl.
Ende Januar: 1 679, " 1 148 (68,4 %) " " 531 (31,6 %) "

Von der Jahreswende bis zum Berichtsmonatsende eine Zunahme um 321 = 24 % (bei den Männern um 26 %, bei den Frauen um 19 %), gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat (Ende Jan. 1965: 2 036) eine um 18 % geringere Arbeitslosigkeit. Zahlen über die beschäftigten Arbeitnehmer werden seit der Karteiauflösung im Herbst 1963 nicht mehr ermittelt, damit entfällt auch die Errechnung einer Arbeitslosenquote (Anteil der Arbeitslosen am Arbeitnehmerpotential). Sie liegt ohne Zweifel unter 1 % (etwa 0,6 %); Saisonschwankungen, wie im Januar, bewegen sich auf einem sehr niedrigen Niveau der Arbeitslosigkeit.

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitsuchenden war Ende Januar mit 1 625 (905 männlich und 720 weiblich) um 5 % höher als Ende Dezember (1 552) und um 19 % höher als vor Jahresfrist (1 368). Die Gesamtzahl der Arbeitsuchenden - davon 51 % Arbeitslose und 49 % Nichtarbeitslose - belief sich am Berichtsmonatsschluß auf 3 304, um 14 % mehr als am Ende des Vormonats (2 910), aber um 3 % weniger als vor einem Jahr (3 404).

Im Laufe des Januar meldeten sich 2 448 Arbeitsuchende an (1 514 = 62 % männliche und 934 = 38 % weibliche), die gleiche Zahl wie im Dezember, aber um 9 % weniger als im Januar vorigen Jahres (2 691). Vom Zugang waren 1 308 = 53 % Arbeitslose (786 Männer und 522 Frauen) und 1 140 = 47 % nichtarbeitslose Arbeitsuchende (728 männlich und 412 weiblich). Die Neuanmeldungen an Arbeitslosen im Berichtsmonat sind um 16 % zahlreicher gewesen als im Vormonat, die Zahl der übrigen Arbeitsuchenden ging um 14 % zurück; gegenüber den entsprechenden Vorjahresergebnissen bei beiden Gruppen eine Abnahme (um 14 % bzw. 3 %).

Während des Berichtsmonats wurden 3 242 neue Stellen für "Dauerbeschäftigung" (Arbeitsverhältnisse von mindestens einwöchiger Dauer) registriert (1 440 = 44 % für männliche und 1 802 = 56 % für weibliche Arbeitskräfte), das waren zwar um 61 % mehr als im Vormonat (2 008), doch ist im Dezember stets das Arbeitsangebot gemäßigt; gegenüber Januar 1965 (4 860) um 33 % weniger Stellenanmeldungen. Auch im gesamten Bundesgebiet "war der übliche Saisonanstieg etwa ein Drittel schwächer als im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres" (Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung). Die Zentralstelle der Arbeitsverwaltung schließt daraus, daß "die Erwartungen der Unternehmer im Hinblick auf die bevorstehende Frühjahrssaison weniger optimistisch als in früheren Jahren gestimmt waren".

Der Bestand an offenen Stellen - ohne solche für kurzfristige Beschäftigung - ist nach dem Rückgang im Dezember nun im Januar wieder gestiegen, von 7 625 auf 8 237 (davon 3 230 = 39 % für männliche und 5 007 = 61 % für weibliche Arbeitskräfte); Zunahme 8 % (auf Männerseite Abnahme um 1 %, weiblicherseits eine Erhöhung um 15 %). Damit ist das Stellenangebot fast gleich - minus 1 % - dem vor einem Jahr (8 295). Ende Januar trafen auf 1 Arbeitslosen 5 offene Stellen (bei den Männern 3, bei den Frauen 9); verglichen mit dem Verhältnis vor einem Jahr (1:4) ist der ungedeckte Kräftebedarf größer. Die Spannungen am Arbeitsmarkt halten unvermindert an.

2 132 Personen (1 605 = 75 % männliche und 527 = 25 % weibliche) sind im Januar durch das Arbeitsamt in Beschäftigung gekommen. "Die Vermittlungstätigkeit war infolge der ungünstigen Wetterlage und zum Teil auch infolge des geringeren Bedarfs an Arbeitskräften in einigen Fertigungszweigen" (Arbeitsamt Nürnberg) schwächer als im Vormonat (2 787), um 23 %, und auch geringer als im entsprechenden Vorjahresmonat (2 378), um 10 %. Annähernd je zur Hälfte (51 % und 49 %) 1 083 Vermittlungen in kurzfristige Tätigkeiten (darunter 94 % Männer) und 1 049 Einweisungen in Dauerbeschäftigung (586 Männer und 463 Frauen); unter letzteren befanden sich 189 (18 %) Ausländer (127 Männer und 62 Frauen).

b) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 552 Nürnberger Industriebetrieben sind 114 100 Personen tätig; davon sind 83 887 Arbeiter und 30 213 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kaufm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 12 279 000. Die Bruttoumsätze (ohne Handelsware) betragen 298 763 000 DM.

c) Baugewerbe: Im Baugewerbe mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) sind 195 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juni v. J. 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig, Arbeitsgemeinschaften werden als selbständige Betriebe erfaßt. Gesamtbeschäftigte: 16 078, darunter 8 484 Facharbeiter und 5 920 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler und dergl.; insgesamt wurden 1 339 353 Arbeitsstunden geleistet, von denen 577 774 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 425 227 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 334 219 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 33 294 536 DM (darunter öffentl. und Verkehrsbau mit 18 082 701 DM, gewerblicher und industrieller Bau mit 9 609 273 DM und Wohnungsbau mit 5 559 562 DM).

d) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 6,39 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen von 645,70 Mill. DM auf 652,09 Mill. DM erhöhte.

5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Energie- und Wasserversorgungs-AG (EWAG), Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz insgesamt 74 976 000 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner in das Stadtgebiet 14 536 000 cbm Gas und 2 691 000 cbm Wasser gegeben worden. Die Fernwärmeabgabe betrug insgesamt 30 227 Mio kcal..

6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 71 Wohngebäuden und 13 Nichtwohngebäuden genehmigt worden; in beiden Arten zusammen 193 Wohnungen. Baufertigstellungen: 10 Wohngebäude und 7 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung und dergl.) sind insgesamt 56 Wohnungen mit 203 Wohnräumen entstanden.

Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 39 060 Wohngebäuden und 19 620 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 168 925 Wohnungen, davon 20 050 mit 1 und 2 Wohnräumen, 52 344 mit 3 Wohnräumen, 66 872 mit 4 Wohnräumen und 29 659 mit 5 und mehr Wohnräumen, insgesamt 628 449 Wohnräume, darunter 159 535 Küchen. Zum Berichtsmonatsende waren außerdem 2 817 "sonstige Wohngelegenheiten" (bisherige Notwohnungen) im Stadtgebiet vorhanden.

7. Verkehr:

a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Durch die Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) wurden 7 508 161 Personen mit der Straßenbahn und 2 796 224 Personen in den Omnibussen befördert (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortsbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibusstadtverkehr in Erlangen).

b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 1 659

davon 388 gewerblich und 1 271 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 1 656

davon 389 gewerblich und 1 267 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personenbeförderung	Frachtbeförderung*)	Postbeförderung
Ankunft	8 688 Personen	140 981 kg	73 317 kg
Abflug	8 970 "	117 347 kg	88 227 kg
Durchflug	581 "	97 619 kg	518 kg

*) ausschließlich Passagiergut

c) Kraftfahrzeuge (soweit zulassungspflichtig): Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 96 318 (darunter 1 304 Krafträder, 85 399 Personenkraftwagen und 8 282 Lastkraftwagen); einschl. der 6 608 stillgelegten Kraftfahrzeuge ergibt sich ein Gesamtbestand von 102 926 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 899 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 675 Umschreibungen von auswärts und 404 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stillegung. Dem Zugang stehen 852 Umschreibungen nach auswärts, 525 Löschungen sowie 1 251 vorübergehende Stillegungen gegenüber.

d) Es ereigneten sich 796 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 609 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In 629 Fällen entstand nur Sachschaden, von den 167 Personenschadensunfällen waren 27 mit reinem Personenschaden und 140 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 8 Personen getötet und 216 Personen verletzt, von denen 50 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.

e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) wurden 25 633 neuangekommene Fremde und 51 896 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (soweit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 1 463 neuangekommene Fremde und 1 992 Übernachtungen.

8. Sozialhilfe: An Sozialhilfeberechtigte außerhalb von Anstalten, Heimen und dergl. wurde in 3 559 Fällen an 4 704 Personen laufende Sozialhilfe gewährt; in diesen Zahlen sind die Fälle der Tbc-Hilfe und Kriegsopferfürsorge inbegriffen. In Anstalten, Heimen und gleichartigen Einrichtungen 2 165 betreute Personen aus der Sozialhilfe.

9. Aus der Kulturstatistik:

a) Im Opernhaus wurden 34 Vorstellungen von 40 660 Personen besucht, im Schauspielhaus waren es 33 Vorstellungen mit 24 758 Besuchern (darunter 4 Vorstellungen des "Theaters der Jugend" mit 3 596 Besuchern). In den "Kammerspielen" wurden in 12 Vorstellungen 2 172 Besucher gezählt.

Die Platzausnützung, alle Besuchergruppen eingerechnet, jedoch ohne "Theater der Jugend", betrug im Opernhaus 82,1 %, im Schauspielhaus 79,0 % und in den Kammerspielen 91,9 %.

Außerdem bespielten die Städtischen Bühnen das Stadttheater Fürth, und zwar wurden dort 10 Aufführungen von 6 716 Personen besucht, dazu kommt 1 auswärtiges Gastspiel.

In der Meistersingerhalle wurden 68 Veranstaltungen von 36 550 Personen besucht, darunter 9 Konzerte mit 18 800 Besuchern (u. a. 1 Philharmonisches Konzert des städt. Orchesters mit 2 120 Besuchern - Platzausnützung 99,9 %).

b) In den 28 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 13 902 Sitzplätzen, wurden 3 410 Vorstellungen von 330 624 Personen besucht (Platzausnützung 18,3 %).

c) Das Germanische Nationalmuseum wurde von 3 602 Personen besucht, während das Verkehrsmuseum eine Besucherzahl von 4 015 Personen registrierte. Das Albrecht-Dürer-Haus zählte 677 Besucher und die Kaiserburg wurde von 2 408 Personen besichtigt. Im Tiergarten wurden 8 398 Besucher ermittelt.

10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit - 3,2 ° Celsius bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von - 1,3 ° eine Abweichung um - 1,9 °. Die Niederschlagsmenge von 34 mm beträgt 85 % des aus einer langjährigen Beobachtungszeit entwickelten Normalwertes, wobei 21 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

- . - . - . - . - . -

Dieser Monatsbericht ist ein Kurzbericht, mit dem eine rasche Information über die hauptsächlichsten kommunalstatistischen Ergebnisse bezweckt ist (darum auch die vereinfachte Form). Eine ausführlichere Berichterstattung erfolgt jeweils in unseren "Statistischen Nachrichten" mit Monatszahlen in quartalsweiser Zusammenstellung.